

# Konzeption

**Städtische Kindertagesstätte**

**„Rhüden“**

**Teil I**

**Konzeption des Kindergartens**

**Stand: September 2022**

Kindertagesstätte „Rhüden“

Maatestraße 17

38723 Seesen/ Rhüden

Tel. 05384/676

kita.rhueden@seesen.de

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Unsere Einrichtung</b>	Seite 3
1.1 Der Kindergarten stellt sich vor	Seite 3
1.2 Tagesablauf	Seite 6
1.3 Aufnahmekriterien	Seite 7
1.4 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit	Seite 7
1.5 Datenschutz	Seite 7
1.6 § 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Seite 8
<b>2. Pädagogische Arbeit</b>	Seite 8
2.1 Allgemeines	Seite 8
2.1.1 Bildungs- und Orientierungsplan	Seite 9
2.2 Unser Bild vom Kind	Seite 13
2.3 Situationsorientierter Ansatz	Seite 13
2.4 Sprache - Der Schlüssel zur Welt <sup>1</sup>	Seite 14
2.4.1 Wuppis Abenteuerreise	Seite 15
2.5 Qualität	Seite 16
2.6 Kindergarten Plus	Seite 16
<b>3. Entwicklung und Qualitätssicherung der päd. Arbeit</b>	Seite 17
3.1 Dokumentation der pädagogischen Arbeit	Seite 17
3.2 Qualifizierung des Personals	Seite 18
<b>4. Elternarbeit</b>	Seite 18
<b>5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</b>	Seite 19

---

<sup>1</sup> Zitat: Wilhelm von Humboldt 1767 - 1835

## **1. Unsere Einrichtung**

### 1.1 Der Kindergarten stellt sich vor:

Der Kindergarten Rhüden besteht seit September 1974. Er wurde durch einen Förderverein ins Leben gerufen, die heutige Trägerin ist die Stadt Seesen. Die Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder erfolgt in drei geschlechts- und altersgemischten Gruppen mit jeweils bis zu 25 Kindern. In jeder Gruppe sind zwei bis drei pädagogische Fachkräfte (Erzieherinnen sowie Sozialassistentinnen) tätig. Zusätzlich arbeiten zwei Vertretungskräfte in der Einrichtung, die im Urlaubs- und/ oder Krankheitsfall die Stammkräfte der jeweiligen Gruppe unterstützen.

Komplettiert wird unser Team durch zwei Reinigungskräfte.

Kernzeiten:

Zwei Reduzierte Ganztagsgruppen 08:00 - 14:00 Uhr

Eine Ganztagsgruppe 08:00 - 16:30 (freitags bis 16:00 Uhr)

Eltern haben nach Absprache mit der KiTa-Leitung grundsätzlich im Rahmen der verfügbaren Plätze die Möglichkeit, ihre Kinder bereits ab 6.00 Uhr (Randzeit) in die Einrichtung zu bringen. Die Kernzeit beginnt um 8.00 Uhr."

Die letzten drei vollen Wochen der Sommerferien ist die Kita geschlossen, es besteht aber die Möglichkeit, die Kinder in dieser Zeit in einer Notgruppe in der Einrichtung anzumelden. Die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Einrichtung geschlossen. Zudem kann die KiTa an bis zu zwei Tagen für Fortbildungen schließen.

Das Zentrum unserer Kindertagesstätte ist unsere große, helle Halle, die im Kita-Alltag als Spielflur genutzt wird. Zusätzlich haben wir hier auch unsere Kinder-Bibliothek eingerichtet. Diese ermöglicht es allen Kindern, sich selbstständig aus dem zeitweise doch etwas turbulentem Gruppengeschehen zurückzuziehen und sich in Ruhe ein Buch anzuschauen. Zudem finden hier auch Bilderbuchbetrachtungen mit Kleingruppen statt. Auch für Feste, Bastelnachmittage, Elternabende, etc. bietet die Halle einen geeigneten Rahmen.

Angrenzend an die Halle befindet sich unsere Frühstücksecke. In der Zeit von 08:00 - 10:15 Uhr können die Kinder aller Gruppen, wenn sie Hunger haben, ein gemeinsames, zweites Frühstück zu sich nehmen. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder selbst entscheiden können, wann und wieviel sie am Vormittag bei uns essen. Die Speisen hierfür bringen die Kinder von zuhause mit, wobei wir darauf achten, dass Süßigkeiten vermieden werden. Getränke werden vom Kindergarten gestellt, es steht den Kindern jederzeit Wasser und Tee zur Verfügung. Zum Frühstück bieten wir zusätzlich Milch an. Im Laufe des Tages achten alle Mitarbeiter/innen sehr genau darauf, dass jedes Kind genügend Flüssigkeit zu sich nimmt.

Einmal monatlich findet außerdem ein gemeinsames Frühstück innerhalb der einzelnen Kindergartengruppen statt. Dabei schreiben wir gemeinsam mit den Kindern einen Einkaufszettel.

Für die Kinder besteht die Möglichkeit, zum monatlichen Pauschalpreis an unserem Mittagessen teilzunehmen. Bei der Auswahl der Speisen achten wir auf eine abwechslungsreiche Ernährung. Kinder, die keine warme Mahlzeit bei uns essen möchten, können sich ein kaltes Mittagessen (Brot, Obst und Gemüse, etc.) von zuhause mitbringen.

Unsere Gruppenräume sind so gestaltet, dass sie jederzeit verändert und umgestellt werden können. Dadurch können sie immer den aktuellen Bedürfnissen der Kinder angepasst werden. Abwechslungsreiches Spiel und die Möglichkeit sich auch einmal ausgelassener zu bewegen, sind genauso möglich wie ein konzentriertes, ruhiges Spiel an Tischen oder in Rückzugsecken.

Unsere Spielmaterialien, die den Kindern angeboten werden, sind alle aus sicheren, kindgerechten Stoffen hergestellt. Um eine Reizüberflutung durch zu viel Material zu vermeiden, werden diese regelmäßig ausgetauscht und durch neue ersetzt.

Um den Kindern möglichst vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen und sie auch Freundschaften außerhalb ihrer Stammgruppen aufbauen können, findet in der Zeit zwischen 09:00 und 10:00 Uhr eine „offene Gruppenzeit“ statt. In dieser Zeit können die Kinder frei wählen, in welcher Gruppe sie spielen möchten oder ob sie sich in unserem Bewegungsraum austoben wollen.

Damit den Kindern während dieser Zeit zusätzlich ein Anreiz geschaffen wird, die anderen Gruppen zu besuchen, verfügt jeder Gruppenraum über eine spezielle Besonderheit. Diese sprechen jeweils unterschiedliche Entwicklungsbereiche (siehe Punkt 2.1.1) an und bieten die Möglichkeit, spielerisch zu lernen und sich zu entwickeln.

So befindet sich in unserer Marienkäfergruppe eine Werkecke, mit einer Werkbank und vielen unterschiedlichen Werkzeugen und Materialien. Den Kindern bietet sich hier die Möglichkeit, handwerkliche Tätigkeiten kennenzulernen und die Eigenschaften und die Beschaffenheit verschiedenen Materialien zu erkunden.

Die Spatzengruppe bietet den Kindern mit einem kleinen „Atelier“ die Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Unter anderem kann hier an einer Staffelei, auf Acryl-Glas, mit Wassermalfarbe, etc. gearbeitet werden.

In unserer dritten Gruppe, der Würmchengruppe, kann experimentiert werden. Hier steht den Kindern eine Experimentierstation zur Verfügung. Egal ob mit Wasser, Magneten oder Lupen, hier können naturwissenschaftliche Grunderfahrungen gesammelt werden.

Um auch Kindern mit einem großen Bewegungsdrang gerecht zu werden, kann in der offenen Gruppenzeit neben den anderen Gruppen auch unser Bewegungsraum aufgesucht werden. Bewegung ist für eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder sehr wichtig, kommt aber im Alltag vieler Kinder leider zu kurz. Daher legen wir großen Wert darauf, zumindest in der Kindergartenzeit die Motorik der Kinder zu fördern und während des Tages genügend Zeiten zu schaffen, in denen die Kinder laufen, turnen und klettern können. Durch abwechslungsreiche Materialien wie u.a. ein Bällebad, Schaukeln und einer Bewegungsbaustelle aus Schaumstoff können sich die Kinder vielseitig ausprobieren.

Jede Gruppe verfügt über einen eigenen Waschraum. Diese sind alle mit kindgerechten Toiletten und Waschbecken ausgestattet. Ein Gruppenraum verfügt zusätzlich über einen Wickeltisch, ein zweiter über ein behindertengerechtes WC. So kann gewährleistet werden, dass wir auf die immer vielseitigeren Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingehen können.

Als letzte Räumlichkeit ist noch unser Snoezelraum zu nennen.

Der Begriff „Snoezeln“ wurde in den Niederlanden entwickelt. Snoezelräume sollen den Kindern zur Entspannung dienen. Gleichzeitig sollen diese Räume alle Sinne ansprechen. Der ganz in weiß gehaltenen Raum bietet viele unterschiedliche Podeste, auf denen es sich „bequem gemacht“ werden kann. Indirekte Lichtquellen und die Möglichkeit, leise Musik abzuspielen sorgen für die passende Atmosphäre. Der Raum wird im täglichen Wechsel von unseren Gruppen genutzt. Die Kinder können an diesen Tagen zu zweit oder dritt den Raum nutzen.

Gleichzeitig können hier auch Kleingruppenarbeiten und Projekte durchgeführt werden.

Zur Unterstützung eines guten Übergangs in die Schule finden während des letzten Kindergartenjahres regelmäßige Schulbesuche mit unseren Schulanfängerinnen und Schulanfängern statt. Dabei lesen Kinder der dritten Klassen den Schulanfängerinnen und Schulanfängern vor und erleichtern ihnen so den Übergang. Des Weiteren finden verschiedene Aktivitäten mit den Kindern statt, beispielsweise Theaterbesuche, Ausflüge und das Schulanfängerfest gegen Ende des Kindergartenjahres.

In unregelmäßigen Abständen werden Puppenbühnen etc. eingeladen. Der Eintrittspreis wird gegebenenfalls im Vorfeld eingesammelt.

Entsprechend der Jahreszeit finden Feste (Laternenfest, Faschingsfeier, usw.) und Elternnachmittage innerhalb der Einrichtung statt.

## 1.2 Tagesablauf:

- 07:00 - 08:00 Uhr  
Alle Kinder treffen sich während der Sonderöffnungszeit in einer Gruppe.
- 08:00 Uhr  
Die Kinder wechseln in ihre Stammgruppen.
- 08:00 - 10:00 Uhr.  
Die Kinder können in unserer „Cafeteria“ ein zweites Frühstück zu sich nehmen, welches sie sich von Zuhause mitbringen.
- 09:00 - 10:00 Uhr.  
Unsere drei- bis sechsjährigen Kinder können in dieser Zeit frei wählen, in welcher Gruppe sie spielen möchten.
- 10:00 - 11:55 Uhr.  
In den Stammgruppen finden in dieser Zeit abwechslungsreiche Bildungsangebote statt, zudem wird unser Snoezelraum von den Gruppen an unterschiedlichen Tagen genutzt.  
Je nach Wetterlage ermöglichen wir den Kindern einen ausgiebigen Aufenthalt auf unserem Außengelände.
- 12:00 Uhr  
Die Kinder der reduzierten Ganztagsgruppen und der Ganztagsgruppe gehen zum Mittagessen, bei Bedarf können sich die Kinder der Ganztagsgruppe anschließend zum Mittagsschlaf hinlegen. Nach dem Essen gehen wir nochmals mit den Kindern auf das Außengelände oder es findet eine Freispielphase in den Gruppen oder in Kleingruppen in dem Bewegungsraum/ dem Snoezelraum statt.
- bis 14:00 Uhr  
Die Kinder der reduzierten Ganztagsgruppen werden abgeholt.
- 14:00 Uhr  
Die Ganztagskinder gehen je nach Wetterlage nochmal auf das Außengelände oder haben die Möglichkeit, an Bewegungsangeboten im Bewegungsraum teilzunehmen.
- 15:00 Uhr  
Die Ganztagskinder nehmen noch eine Kleinigkeit zu sich, anschließend freies Spiel auf dem Außengelände oder in einem Gruppenraum.

### 1.3 Aufnahmekriterien:

Für die Vergabe der Kindergartenplätze ist der Fachbereich *Familie* der Stadt Seesen verantwortlich. Kriterien hierzu entnehmen Sie bitte der KiTa-Satzung<sup>2</sup> der Stadt Seesen.

### 1.4 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Gemäß des Infektionsschutzgesetzes besteht bei jeder Erkrankung eines Kindes eine Meldepflicht gegenüber dem Kindertagenteam. Dies ist wichtig, da bei ansteckenden Krankheiten Präventivmaßnahmen getroffen werden müssen, um eine weitere Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

Erkrankte Kinder dürfen zum Schutz der anderen Kinder nicht am Kindergartenbetrieb teilnehmen, näheres regelt das Infektionsschutzgesetz.

Bei speziellen, gesundheitlichen Risikoszenerien (wie beispielsweise der Corona-Pandemie 2020) werden unsere Hygienemaßnahmen entsprechend verstärkt, um eine bestmögliche Eindämmung der Erkrankung zu gewährleisten. Des Weiteren kann in solchen Ausnahmesituationen die Konzeption nur eingeschränkt Anwendung finden.

### 1.5 Datenschutz

Für eine kompetente Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung ist es notwendig, personenbezogene Daten zu erfassen. Bereits bei der Anmeldung bei der Stadt Seesen werden diese Daten erhoben und mit der notwendigen Sorgfalt behandelt.

Ein sensibles Thema ist beispielsweise die Verwendung von Fotoaufnahmen bei regionalen Tageszeitungen oder im Internet. Es gelten hierbei die Datenschutzgrundverordnungen. Hierzu erhalten Sie bei der Anmeldung Ihres Kindes weitere Informationen und Vordrucke.

Wie alle sozialen Einrichtungen unterliegen auch die pädagogischen Mitarbeiter unserer Kindertagesstätte der Schweigepflicht. Gespräche mit anderen Einrichtungen und anderen Institutionen können grundsätzlich nur stattfinden, wenn eine Einverständniserklärung der Sorgeberechtigten vorliegt.

---

<sup>2</sup> [http://www.stadtverwaltung-seesen.de/PDF/KITA\\_SATZUNG\\_2018.PDF?ObjSvrlD=322&ObjLa=1&\\_ts=1539763350](http://www.stadtverwaltung-seesen.de/PDF/KITA_SATZUNG_2018.PDF?ObjSvrlD=322&ObjLa=1&_ts=1539763350)

## 1.6 § 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Der § 8a des Sozialgesetzbuches VIII (Kinder- und Jugendhilfe) definiert den Schutzauftrag für alle Einrichtungen, in dessen Verantwortung Kinder und Jugendliche gegeben werden.

Gemäß dieser Grundlage sind auch wir als Kindertagesstätte dazu verpflichtet, jeden Anhaltspunkt auf eine Gefährdung des Wohles eines Kindes im Bezug auf z.B. körperliche und seelische Vernachlässigung, seelische und/ oder körperliche Misshandlung, sexueller Gewalt etc. wahrzunehmen und fachlich einzuschätzen.

Bei einem begründeten Verdacht werden zunächst die Eltern informiert und es wird mit ihnen zusammen nach Lösungen gesucht (beispielsweise Hilfen zur Erziehung, Beratungstermine). Zur Umsetzung des Schutzauftrages nach §8a besteht eine Vereinbarung zwischen der Stadt Seesen und dem Landkreis Goslar.

## **2. Pädagogische Arbeit**

### 2.1 Allgemeines:

Im Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KITaG) des Landes Niedersachsen wird der Auftrag für Kindertagesstätten folgendermaßen beschrieben:

*„Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern“*

Die pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte begleitet und unterstützt die Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder im Hier und Jetzt. Sie bereitet auf künftige Lebens- und Lernabschnitte und auf die Schule vor. Grundlegend hierfür ist der Orientierungsplan<sup>3</sup> für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder. Dieser umfasst die neun größten Entwicklungsbereiche der Kinder und wird im folgenden Punkt kurz beschrieben. Zudem stellen wir einen Bezug zu unserer alltäglichen Arbeit mit den Kindern, die unsere Einrichtung besuchen, her.

### 2.1.1 Bildungs- und Orientierungsplan

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Die emotionale Entwicklung und das soziale Lernen von Kindern sind eng miteinander verbunden.

Um emotionale Kompetenzen aufbauen zu können, müssen sich Kinder ihrer eigenen Gefühle bewusst sein und diese auch in einer adäquaten Weise ausdrücken können.

Durch Beziehungen zu gleichaltrigen Kindern, aber auch zu den pädagogischen Fachkräften, lernen die Kinder, sich mit anderen auseinander zu setzen, Regeln auszuhandeln, Konflikte auszutragen. Wir als Einrichtung, wollen den Kindern dabei helfen, sich in einer sozialen Gemeinschaft anpassen zu können, aber auch eigene Bedürfnisse auszudrücken. Dazu ist es essenziell, den Kindern verlässliche Bezugspersonen zu bieten, die ihnen Sicherheit geben, ihnen respektvoll gegenüberzutreten und ihre Emotionen und Gefühle ernst nehmen. Dazu gehört es auch, Möglichkeiten zu schaffen, Emotionen ausleben zu können, beispielsweise durch Gespräche, Rollenspiele, kreative Angebote, etc.

- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Kognitive Fähigkeiten entwickeln sich gerade in den ersten Lebensjahren eines Kindes. In keinem anderen Alter lernt ein Mensch so schnell und so viel, wie in diesem Lebensabschnitt.

Anders als die bei vielen Personen vorherrschende Meinung, geht es bei der Entwicklung kognitiver Fähigkeiten nicht um das Erlernen von schulischem Wissen. Kinder lernen ganzheitlich, mit allen Sinnen. Diese zu fördern ist eine der Hauptaufgaben von Kindertageseinrichtungen.

Unsere Gruppenräume sind so eingerichtet, dass sie die großen Entwicklungsbereiche der Kinder ansprechen und genügend Möglichkeiten zum Ausprobieren bieten. Vor allem unser Außengelände und der Bewegungsraum sprechen dabei den motorischen Entwicklungsbereich an. Des Weiteren legen wir bei der Auswahl unserer Angebote großen Wert darauf, alle Sinne der Kinder anzusprechen und zu fördern.

- Körper - Bewegung - Gesundheit

Ein gutes Gefühl für den eigenen Körper zu entwickeln, ist ausschlaggebend für eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Gerade in der heutigen, sehr technikorientierten Zeit, kommt die Bewegung vieler Kinder zu kurz.

Wir legen bei unserer täglichen Arbeit sehr viel Wert darauf, der teilweise sehr hohen Bewegungsfreude aller Kinder gerecht zu werden. Dazu gehört auch, die Kinder zu ermutigen und zu unterstützen, abschätzbare Risiken einzugehen und dadurch das eigene Körpergefühl mehr und mehr wahrzunehmen und zu trainieren.

Für eine gesunde Entwicklung ist es zudem notwendig, sich gesund zu ernähren. Wir achten auf eine abwechslungsreiche Ernährung, in der auch Obst und Gemüse nicht zu kurz kommen. Dazu zählt auch, dass alle Kinder ein gesundes, zweites Frühstück von zuhause mitbringen sollen, bei dem auf die Mitgabe von Süßigkeiten verzichtet werden soll.

Ferner achten wir auf grundlegende Hygienemaßnahmen, wie das Händewaschen nach dem Toilettengang, sowie vor dem Essen.

- Sprache und Sprechen

Der Wichtigkeit von Sprache und Sprechen ist in den letzten Jahren eine enorme Aufmerksamkeit zuteil geworden. Dies umfasst sowohl die Sprachfähigkeit, als auch das Sprachverständnis. Eine eingeschränkte Sprachentwicklung kann weitreichende Einschränkungen in der weiteren Schullaufbahn und der gesamten Entwicklung nach sich ziehen. Gerade Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, gilt es dabei zu helfen, die Sprache zu erlernen. Aber auch Kinder, die deutschsprachig aufwachsen, sollen unterstützt werden.

(Siehe Punkt 2.4)

- Lebenspraktische Kompetenzen

Die meisten Kinder können es kaum erwarten, endlich groß zu werden. Sie wollen Dinge alleine tun, ohne von Erwachsenen bevormundet zu werden. Im alltäglichen Leben passiert es dennoch oft, dass durch Übervorsichtigkeit und/oder einem zu stressigen Tagesablauf den Kindern die Möglichkeit genommen wird, lebenspraktische Kompetenzen selbstständig zu erlernen.

Alle Mitarbeiter/innen unserer Einrichtung legen ein erhöhtes Augenmerk darauf, die Kinder zu selbstständigen Persönlichkeiten zu erziehen. Dazu gehört beispielsweise die Anleitung, des alleinigen Aus- und Anziehens, aufzuräumen, aber auch Tätigkeiten wie kleinere Botengänge oder kleinere Kinder zu unterstützen und ihnen zu helfen. In regelmäßigen Abständen helfen die Kindern bei der Zubereitung von Mahlzeiten wie Suppen, Obstsalate oder auch Kuchen etc. Dazu gehört auch der Umgang mit Messern, elektronischen Küchengeräten, und die Mithilfe beim anschließenden Saubermachen etc.

- Mathematisches Grundverständnis

Ein Grundverständnis der Mathematik entwickeln Kinder schon sehr früh. Sie machen Erfahrungen von Raum und Zeit, lernen Formen kennen, erkennen Mengen und später auch einzelne Zahlen.

Unserer Einrichtung ist es wichtig, diese Grundlagen spielerisch und ohne Druck zu vermitteln. Immer dem Alter und dem individuellen Entwicklungsstand des Kindes berücksichtigend benennen wir gezielt Begriffe wie vorne, hinten, seitlich, davor und dahinter. In alltäglichen Situationen werden Gegenstände nach Größe, Anzahl, Farbe, sortiert. Bei Spielen und bei kreativen Angeboten werden Formen korrekt mathematisch bezeichnet: Kreis, Dreieck, Quadrat, etc. An unserer Experimentierstation haben die Kinder außerdem gezielt die Möglichkeit, sich mit mathematischen Grundlagen spielerisch auseinanderzusetzen.

- Ästhetische Bildung

Ästhetik bedeutet wörtlich übersetzt die Lehre von der Wahrnehmung. In unserem alltäglichen Sprachgebrauch bezeichnet sie alles Schöne.

Im Kindergarten sollen die Kinder die Möglichkeit bekommen, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Durch die Bereitstellung verschiedenster Materialien können die Kinder durch konkretes Tun konstruieren und bildnerisch tätig werden. Die Unterschiedlichkeit der Materialien ermöglicht eine breitgefächerte Wahrnehmung. Aber auch Musik und Tanz sind wichtig für eine ästhetische Bildung. Zum einen gehören Sing- und Tanzspiele zu unserer täglichen

Arbeit mit den Kindern dazu, zum anderen bieten wir auch die Möglichkeit, verschiedene Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren.

- Natur und Lebenswelt

Der Aufenthalt in der freien Natur bietet den Kindern die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen zu sammeln. In der Natur werden Jahreszeiten erlebt, die Beschaffenheit unterschiedlicher Materialien deutlich, Tiere und Pflanzen können beobachtet werden. Die Kinder lernen spielerisch, wie man sich in der Natur verhält.

Die pädagogischen Fachkräfte legen bei uns sehr großen Wert darauf, den Kindern zu jeder Jahreszeit einen ausgiebigen Aufenthalt im Freien zu ermöglichen. Auf unserem Außengelände gibt es Bäume und Büsche, diese laden zum Verstecken aber auch zum Klettern und Beobachten ein.

Die Kinder sollen außerdem lernen, dass auch kleinere Lebewesen ein Teil der Natur sind, die nicht einfach getötet werden dürfen.

Einmal jährlich züchten wir mit den Kindern zusammen Schmetterlinge.

Diese können in jedem Stadium ihrer Entwicklung- von der Raupe bis zum Schmetterling - begleitet werden. Die angrenzende Feldmark kann zudem für kleine Wanderungen und Entdeckungen genutzt werden.

- Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Kinder stellen oftmals Fragen, auf die auch wir nicht sofort eine Antwort parat haben, bzw. für die es nicht „die eine, richtige Antwort“ gibt.

*Woher komme ich? Was passiert nach dem Tod?*

Es ist aber auch nicht wichtig, diese Fragen sofort zu beantworten. Viel wichtiger ist es, die Kinder mit ihrer Suche nach Antworten nicht alleine zu lassen. Sie müssen sich angenommen und wertgeschätzt fühlen, um sich zu trauen, diese Fragen auch zu stellen. Die Erwachsenen geben hierbei Halt und Orientierung.

Die Kindertagesstätte ist zudem ein Ort der Begegnungen. Viele verschiedene Herkunftsländer und Religionen treffen hier aufeinander. Kinder in dieser Altersstufe leben in der Regel noch ohne Vorurteile. Durch die Begegnungen mit anderen Kulturen und Religionen mit Offenheit und Toleranz soll diese vorurteilsfreie Haltung gestärkt und gefestigt werden.

## 2.2 Unser Bild vom Kind:

In unserer Einrichtung wird die Persönlichkeit jedes Kindes gezielt gefördert und individuell gestärkt, sodass sie in ihrem Entwicklungsprozess bestmöglich unterstützt werden. Jedes Kind wird von uns dort abgeholt, wo es sich in seiner kognitiven, emotionalen, sozialen, und motorischen Entwicklung befindet.

Gleichwohl möchten wir auch die sozialen Kompetenzen der Kinder fördern. Die Kindertagesstätte ist für viele Kinder die erste Institution, in der sie Erfahrungen mit Gleichaltrigen sammeln, sich in einer sozialen Gruppe anpassen müssen. Anhand von gezielten Angeboten, aber auch das freie Spiel mit den anderen Kindern, sollen sie lernen, Konflikte angemessen auszutragen und sich ihrer Gefühle bewusst zu werden. Die Kinder sollen dabei auch lernen, sich an Regeln zu halten. Die pädagogischen Fachkräfte sind hierbei Begleitpersonen aber auch Vorbild für die Kinder. Ihre Hauptaufgaben liegen im Beobachten, Zuhören, Anregen, Helfen und Ermutigen. In der Freispielzeit halten sich die Mitarbeiter/innen zurück um zu beobachten und zu dokumentieren, sind aber jederzeit bereit, den Kindern Hilfestellung und Beratung zu geben. Die Kinder sollen möglichst selbstständig über ihre Aktivitäten entscheiden. Unser Ziel ist es, den Kindern ein anregendes und herausforderndes Umfeld zu schaffen. Dabei ist uns vor allem wichtig, die Kinder in möglichst vielen Bereichen zu partizipieren. Dabei ist die Beziehungsgestaltung zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft sehr wichtig. Die Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen, uns vertrauen. Daher werden die Kinder bei uns in alltägliche Entscheidungsprozesse einbezogen. Kinder und Erwachsene werden im Lernen zu Partnern. Die demokratische Beteiligung aller Kinder hat in den letzten Jahren immer mehr Zuspruch gefunden.

*„Beteiligung von Kindern bedeutet auch Bildungschancen zu eröffnen, um im eigenen Tempo sich im sozialen Miteinander zu üben, sprachfähig zu werden, eigene Interessen und Meinungen auszuloten und diese ausdrücken zu können“<sup>4</sup>.*

Beispielsweise haben wir alle bestehenden Regeln innerhalb unserer Gruppen gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

## 2.3 Situationsorientierter Ansatz:

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der *Situationsorientierte Ansatz*. Dieser orientiert sich an der Lebens- und Gefühlswelt der Kinder. Die aktive Auseinandersetzung mit dem Kind und seiner Welt legt die Grundlage für seine Entwicklung.

---

<sup>4</sup> <https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=427&catid=60&showall=&start=3>

Durch Beobachtungen und Gespräche werden den pädagogischen Fachkräften die Interessen und Gefühle der Kinder deutlich, anhand derer dann Projekte für die gesamte Einrichtung entwickelt werden. Die Länge der einzelnen Projekte ist individuell gestaltbar, je nach Thema und Bedeutung für die Kinder. Unsere Rahmenpläne für die jeweiligen Projekte werden an den Gruppenräumen ausgehängt.

Bei der Auswahl der einzelnen Angebote werden zum einen die Kinder nach ihren Wünschen befragt, zum anderen wird von den Mitarbeiter/innen darauf geachtet, dass alle Entwicklungsbereiche angesprochen und gefördert werden. Eine gute Balance zwischen geleiteten Angeboten und dem freien Spiel der Kinder hat dabei oberste Priorität.

#### 2.4 Sprache - Der Schlüssel zur Welt:

Dieses bekannte Zitat drückt aus, welchen Stellenwert Sprache und Sprechen für unser Leben haben.

Wenn Kinder Probleme mit der Sprache haben, wird es für sie immer schwierig sein, sich in einer sozialen Gruppe zurecht zu finden. Auch im Hinblick auf die Schule ist es wichtig, dass die Kinder keine Nachteile durch eine unzureichende Sprachbildung haben.

Ab dem Kindergartenjahr 2019/20 hat das Land Niedersachsen eine Neuausrichtung der vorschulischen Sprachförderung in Kindertagesstätten erlassen. Sprachbildung und Sprachförderung sollen alltagsintegriert in der alltäglichen Lebenswelt der Kinder stattfinden. Durch die besondere Finanzhilfe für Sprachbildung und Sprachförderung unterstützt das Land Niedersachsen die Übertragung von Aufgaben von den Grundschulen auf die Kindertagesstätten.

Unsere Einrichtung legt schon seit Jahren erhöhten Wert auf die Spracherziehung der Kinder. In unserer pädagogischen Arbeit legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, die Kinder zum Sprechen zu animieren. Dies geschieht im alltäglichen Umgang mit den Kindern und kommt allen zugute. Die Sprachbildung, die Erweiterung des Wortschatzes und das Erlernen von Grammatik, ist eng mit unserer Arbeit mit den Kindern verbunden. Gerade beim Vorlesen von Büchern in Kleingruppen lernen die Kinder. Aber auch bei Angeboten, Rollenspielen, Singen oder bei Sitzkreisen mit den Kindern wird Sprache ganz spielerisch gelernt.

Durch Dokumentationen und Beobachtungen sowie einem konstruktiven Austausch mit den anderen Fachkräften unserer Einrichtung achten wir darauf, Sprachrückstände festzustellen und gemeinsam mit den Eltern Wege zu finden, die Sprachentwicklung zu fördern und den Kindern somit zu helfen.

Gerade Kinder mit einem Migrationshintergrund haben oftmals Probleme, sich verständlich auszudrücken, in manchen Fällen trauen sie sich die Nutzung der deutschen Sprache auch

nicht richtig zu, bzw. ihnen fehlt der Wortschatz, um sich anderen Kindern und den Erwachsenen mitteilen zu können.

Durch eine funktionierende Beziehungsarbeit, aber auch durch gezielte Förderung der Sprache in unserem Alltag versuchen wir, den Kindern Ängste zu nehmen und ihren Wortschatz zu erweitern.

Die Mitarbeiter sind auch beim Erlernen von Sprache und Sprechen Vorbild. Das heißt, wir achten nicht nur auf eine korrekte Ausdrucksweise bei uns selbst, sondern hören den Kindern auch aufmerksam zu, halten Blickkontakt und lassen sie aussprechen. Dabei geht es nicht darum, die Kinder zu korrigieren oder sie alle Wörter richtig nachsprechen zu lassen. Hierdurch können Ängste entstehen und die Sprachfreude gehemmt werden.

Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind und Fachkraft ist wichtig, damit sich die Kinder öffnen und sich auch trauen zu sprechen.

#### 2.4.1 Wuppis Abenteuerreise

Im letzten Kindergartenjahr führen unsere Schulanfänger:innen zudem das Sprachprogramm „Wuppis Abenteuerreise“ durch. Hierbei handelt es sich um ein Sprachprogramm, zur Verbesserung der phonologischen Bewusstheit.

Das Programm ist sehr spielerisch und kindgerecht aufgebaut. Die Handpuppe „Wuppi“ spielt dabei eine zentrale Rolle. Mit ihr zusammen erleben die Kinder viele Abenteuer, in denen Aufgaben zur phonologischen Bewusstheit bewältigt werden müssen. Das „Ohrentraining“ beginnt mit Lauschen, Hinhören, Reimen und Silben erkennen – und setzt sich fort mit Übungen wie dem Unterscheiden von Lauten, Positionsbestimmung, Analyse und Synthese von Lauten.

Die Fantasie und Vorstellungskraft der Kinder spielen hierbei ebenfalls eine entscheidende Rolle. Fantasie fördert Sprache zusätzlich.

Was ist phonologische Bewusstheit?

*„Sie kann verstanden werden als die Fähigkeit, Einsicht in den lautlichen Aufbau der Sprache zu gewinnen ... Dazu benötigen Kinder die Fähigkeit, aus dem Lautstrom gesprochener Sprache einzelne lautliche Elemente zu unterscheiden und zu identifizieren“  
(Barth,2001)*

*Während zur phonologischen Bewusstheit im weiteren Sinne Bereiche wie Lauschen, Reimen und Silbenerkennung gehören, bezieht sich die phonologische Bewusstheit im engeren Sinne direkt auf die kleinsten Einheiten, die Laute (Phoneme). Unsere Ohrenaufgaben beinhalten also Lausch- und Reimübungen, Silbenspiele sowie Übungen zur Analyse (Heraushören) und Synthese (Zusammenziehen) von Lauten. Die*

*Förderung der phonologischen Bewusstheit erhöht die Chancen auf ein erfolgreiches Erlernen des Lesens und Schreibens.*

*„Das Besondere an dem Sprachförderprogramm „Wuppis Abenteuer-Reise“ ist die Einbettung der Übungen in einen Handlungsrahmen, einer Geschichte. Der Programmaufbau berücksichtigt dabei die entwicklungsbedingten Vorerfahrungen der Kinder.“ (vgl: Christiansen, Ch. Wuppis Abenteuer-Reise durch die phonologische Bewusstheit, Einführung Oberursel, (Hrsg.) 2005)*

## 2.5 „Qualität in Kitas“

Zur Verbesserung der Qualität und zur Gewinnung von Fachkräften fördert das Niedersächsische Kultusministerium seit dem Jahr 2020 Kindertagesstätten.

In den letzten Jahren haben wir uns bereits an dem Vorgängermodell „Quik“ beteiligt.

Für unsere Einrichtung heißt dies konkret, dass durch die Bereitstellung zusätzlicher Betreuungsstunden der Kolleginnen qualitätssteigende Maßnahmen in unserem pädagogischen Alltag umgesetzt werden können. Hierbei liegt unser Hauptaugenmerk darauf, Kinder mit erhöhtem Förderbedarf durch individuelle Arbeit zu unterstützen.

## 2.6 Kindergarten Plus

In Zusammenarbeit mit dem *Lions Club* wurde uns 2019/2020 die Möglichkeit geboten, Fachkräfte auf einer Fortbildung zu diesem Programm zu schulen.

Diese Programm arbeitet gezielt mit den vier- bis fünfjährigen Kindern unserer Einrichtung. Diese sind nicht mehr die Kleinen, die sehr viel Zuwendung und Aufmerksamkeit benötigen, aber auch noch nicht die Großen, die in ihrem letzten Kindergartenjahr die meisten Angebote und Ausflüge erleben.

Kindergarten Plus ist in verschiedene Bausteine aufgeteilt und findet einmal pro Woche über insgesamt neun Wochen statt. In dieser Zeit helfen uns die Handpuppen „Tim und Tula“ die emotionalen und sozialen Kompetenzen der Kinder fördern. Eine große Rolle spielt dabei unter anderem die Musik und auch Bewegungssequenzen kommen nicht zu kurz.

„In den neun Bausteinen von Kindergarten plus geht es um die Themen Körper, Sinne, Gefühle, Beziehungen, Grenzen und Regeln. In Spielen, Übungen, Gesprächen, Bewegungseinheiten, Liedern und mittels kreativer Methoden werden die Kinder angeregt,

ihre Sinne zu schärfen, Körperbewusstsein zu entwickeln, andere mit ihren Eigenarten wahrzunehmen, Gefühle auszudrücken und zu benennen und Konflikte gewaltfrei zu lösen.“<sup>5</sup>

In der vorschulischen Arbeit ist es vielen Erziehungsberechtigten am wichtigsten, dass die Kinder optimal auf die Schule vorbereitet werden. Dazu zählt aber nicht ausschließlich, das Wissen und die „messbaren Fähigkeiten“ der Kinder zu fördern. Ein großer Bereich der für einen reibungslosen Schulstart wichtig ist, ist die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder.

Bei diesem Projekt werden beide Bereiche sehr spielerisch angesprochen. Die Kinder lernen viel über sich selbst, den Umgang mit Gefühlen wie Trauer und Wut, aber auch den Umgang mit anderen Menschen. Zudem gibt es viele Angebote für Zuhause, sodass auch die Eltern/ Erziehungsberechtigten aktiv in das Projekt mit einbezogen werden.

### **3. Entwicklung und Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit**

#### 3.1 Dokumentation der pädagogischen Arbeit

Um den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes genau im Blick zu behalten, haben wir verschiedene Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren.

Die Beobachtung und Dokumentation von Kindern und deren individueller Entwicklung hat einen großen Teil unserer pädagogischen Arbeit eingenommen. Bisher hatte jede Einrichtung der Stadt Seesen eigene Beobachtungsverfahren, die alle ihre Vor- und Nachteile mit sich brachten. Da es in unserer Arbeit allerdings auch vorkommen kann, dass Kinder innerhalb der Einrichtungen der Stadt Seesen wechseln (durch Umzug, etc.) war es uns aber wichtig, ein einheitliches Beobachtungsverfahren zu verwenden.

Zusammen haben wir uns für den Beobachtungsbogen *Wachsen und Reifen* entschieden. Dieser behandelt die neun Bildungsbereiche des niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplanes und umfasst somit die gesamte Entwicklung eines jeden Kindes. Da sich jedes Kind in seinem eigenen Tempo entwickelt, gibt es hier keine klassische Altersskalierung. Der Bogen, der im Kindergarten und Krippe gleichermaßen verwendet wird, kann sowohl bei einem eventuellen Wechsel in eine andere Einrichtung mitgenommen werden, als auch bei Entwicklungsgesprächen mit den Sorgeberechtigten des Kindes verwendet werden.

Zudem bekommt jedes Kind bei Eintritt in den Kindergarten ein eigenes *Portfolio*, dieses enthält Fotos, Zeichnungen etc. und ist jedem Kind und seinen Eltern jederzeit frei zugänglich. Wie die Beobachtungsbögen auch, dokumentiert jedes Portfolio anhand von verschiedenen Arbeitsblättern die einzelnen Entwicklungsschritte des Kindes. Durch die Fotos erhält es allerdings einen sehr auffordernden Charakter, sodass die Kinder in der Regel sehr gerne an

---

<sup>5</sup> <http://kindergartenplus.de/infos-fuer-fachkraefte-foerderer-und-traeger/>

ihrem Portfolio arbeiten und an einer kreativen Gestaltung mitwirken. Nach Ende der Kindergartenzeit ist es zudem eine schöne Erinnerung.

### 3.2 Qualifizierung des Personals

Um die Kinder optimal betreuen und fördern zu können, tauschen sich die Mitarbeiterinnen in regelmäßigen Abständen bei internen Dienstbesprechungen aus. Zusätzlich werden wir von einer Fachberatung dabei unterstützt, fachliche und gesetzliche Anforderungen in die Praxis umzusetzen. Ferner erweitern und vertiefen wir bei regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen sowie Studientagen der gesamten Mitarbeiterinnen unser Wissen. Im Rhythmus von 2 Jahren findet außerdem ein Erste-Hilfe-Kurs am Säugling und Kleinkind statt.

Im Laufe eines Jahres durchlaufen verschiedene Praktikantinnen und Praktikanten unsere Einrichtung. Es zählt zu unseren Aufgaben, diese fachgerecht anzuleiten. Dazu gehört auch, die Auszubildenden der umliegenden Fachschulen bei ihren praktischen Prüfungen und theoretischen Aufgaben zu unterstützen. Durch den Austausch mit ihnen und den Fachschulen wird auch unser Handeln und Arbeiten immer wieder neu reflektiert und überdacht.

### **4. Elternarbeit**

Bei der Arbeit mit den Eltern ist uns eine vertrauens- und respektvolle Zusammenarbeit sehr wichtig. Die Kindertagesstätte ist in der Regel die erste Institution neben dem Elternhaus in der ein Kind betreut wird. Wir sehen unsere Arbeit als eine Ergänzung der in der Familie stattfindenden Erziehung. Dabei haben wir pädagogischen Fachkräfte manchmal einen anderen Blick auf das Kind, da es in der Einrichtung oftmals eine andere Rolle als innerhalb der Familie einnimmt.

Da beide Seiten - Eltern wie Fachkräfte - nur das Beste für das Kind möchten, ist uns eine offene und ehrliche Kommunikationsstruktur sehr wichtig.

Um Missverständnisse zu vermeiden, sprechen Sie uns gerne an!

Drüber hinaus finden folgende Formen der Zusammenarbeit statt:

- **Elterngespräche**

Ein Informationsaustausch in Form von sogenannten *Tür- und Angelgesprächen* findet regelmäßig beim Bringen und Holen der Kinder statt. Bei Bedarf können Einzelgespräche zwischen Eltern und den pädagogischen Fachkräften vereinbart werden. Zudem finden Entwicklungsgespräche statt.

- **Elternabende**

Es findet jährlich ein gruppeninterner Elternabend und ein thematischer Elternabend mit allen Gruppen statt.

- **Feste**

Die Feste organisieren sich an den Jahreszeiten. Zudem führen wir Eltern-Kind-Nachmittage durch. Gerne können sich die Eltern bei der Gestaltung und der Durchführung der Feste beteiligen.

- **Elternrat/ Elternbeirat**

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres wählen die Sorgeberechtigten der Kinder einer Gruppe eine/n Gruppensprecher/in und eine/n Vertreter/in.

Die Gruppensprecher aller Gruppen bilden den *Elternrat*.

Der Elternrat vermittelt zwischen den Belangen der Eltern und den Mitarbeitern des Kindergartens. Durch gemeinsame Treffen soll eine funktionierende Zusammenarbeit ermöglicht werden.

Der *Kitabeirat* setzt sich aus Mitgliedern des Elternrates, der Kindertagesstätte und der Stadtverwaltung zusammen.

Der Vorstand des Kitabeirates besteht aus dem Ersten Vorsitzenden, dem Zweiten Vorsitzenden und dem Schriftführer.

Der Kitabeirat ist für die Unterstützung und Vermittlung zwischen Kindergarten und Träger zuständig.

## **5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

- **Fachbereich III (Familie) der Stadt Seesen**

Der Fachbereich ist für die städtischen Kindertagesstätten zuständig. In diesem Fachbereich werden u.a. An-, Ab- und Ummeldungen bearbeitet.

- **Allgemeiner Sozialdienst des Landkreises Goslar**

Da einige Kinder aus dem Kindergarten von Sozialarbeiter/innen des Jugendamtes betreut werden, halten wir mit dem Jugendamt Kontakt. Bei Auffälligkeiten informieren wir den/die zuständige/n Sozialarbeiter/in.

- **Frühförderung**

Einige Kinder werden durch Hausbesuche von der Frühförderung speziell gefördert. Mitarbeiter/innen der Frühförderung hospitieren in der jeweiligen Gruppe des Kindes. Durch intensive Gespräche wird versucht, die Situation des einzelnen Kindes zu verbessern (mit Wissen und Genehmigung der Eltern).

- **Zentrum für Einzel- und Familienberatung (ZEF)**

In regelmäßigen Abständen bieten wir in Zusammenarbeit mit dem ZEF Beratungsgespräche für interessierte Eltern im Kindergarten an. Des Weiteren findet jährlich ein Screening zur Überprüfung des Entwicklungsstandes der Dreijährigen statt.

- **Grundschule**

Bevor die Kinder eingeschult werden, findet ein enger Kontakt mit der Grundschule statt (wöchentliche Vorlesestunden mit den Schulanfänger/innen, Kennenlernen der Klassenlehrer/innen, mit Genehmigung der Eltern ein Erfahrungsaustausch zwischen Lehrer/innen und Erzieher/innen bezüglich der Schulfähigkeit der Kinder, etc.).

### **Andere örtliche Kindertagesstätten**

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Kindertagesstätten der Stadt Seesen. Die Arbeitsweise der einzelnen Einrichtungen ist dadurch ähnlich. Die Leiterinnen und deren Vertreterinnen veranstalten mehrmals im Jahr Treffen zwecks Erfahrungsaustauschs.